

sum erklärt würde, darauf zurück zu kommen, seine Meinung weiter zu begründen und damit zur Verwirklichung seiner Ansicht beizutragen. Der Grundgedanke seiner Meinung sei der, daß man die, die Menschheit peinigende Selbstsucht durch Humanität und Liebe bekämpfen müsse, um auf diese Weise das Ziel der Glückseligkeit in der Harmonie der geistigen und körperlichen Ausbildung und der geistigen und physischen Erdenfreuden in Gemäßheit ihrer innern und äußern Verhältnisse und Beschaffenheit zu erreichen. Dieser Grundgedanke führt ihn zu verschiedenen Vorschlägen, und zwar zu Vorschlägen, die sich beziehen auf das kirchliche, auf das Justiz-, weiter auf das Finanzwesen, ferner auf das Polizeiwesen, auf das Militärwesen und endlich auf die Bildung der Unterthanen. Bei allen diesen Punkten giebt er, freilich nur in gedrängter Kürze Mittel an, wie der obengenannte Zweck zu erreichen sei. Er hält Sachsen für das Land, von wo aus gewirkt werden müsse, um diesen Zweck zu erreichen, damit von da aus die Glückseligkeit sich über Deutschland, dann über Europa und endlich über die übrigen Welttheile erstrecke. Sachsen würde dann wie eine prächtige Himmels-sonne erscheinen. Zuletzt fügt er noch einen Appendix hinzu, worin er zeigt, wie die großen Industrieverkehrsmittel, wie Eisenbahnen, Dampfschiffahrt und Telegraphen zu benutzen seien, um das Christenthum in der Heidenwelt Boden gewinnen zu lassen, vielleicht durch eine großartige Mission, zusammengesetzt von geeigneten Männern. Es würde dadurch der Glückseligkeit Bahn gebrochen werden im Sinne Gottes. Das möchte aber sobald als möglich geschehen, damit das Wort „es soll eine Heerde und ein Hirte sein“, eine Wahrheit werde. Hierzu beizutragen sei jeder Christ berufen und in diesem Sinne wünsche er seine Eingabe geprüft. Ich glaube, durch diese Mittheilung, die ich gemacht habe, wird sich der Vorschlag vollkommen rechtfertigen, die Sache ad acta zu legen, indeß dieselbe an die zweite Kammer abichriftlich gelangen zu lassen, da sie an die Landstände Sachsens gerichtet ist. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 353.) Bericht der zweiten Deputation der ersten Kammer über Abtheilung D des Ausgabebudgets, Departement des Innern, enthaltend die Pos. 19—26.

Präsident v. Schönfels: Gelangt zum Druck und wird einen Gegenstand für die nächste Tagesordnung bilden.

Für die heutige Sitzung sind Entschuldigungen eingegangen: erstens vom Herrn Freiherrn v. Welck, wegen Privatgeschäften, und dann vom Herrn Grafen Wilding v. Königsbrück, ebenfalls wegen Privatgeschäften.

Eine weitere Mittheilung habe ich nicht zu machen. Wir können daher sogleich zur

Tagesordnung

übergehen. Der Herr Oberbürgermeister Pfotenhauer wird

die Güte haben, uns den Bericht vorzutragen über das königliche Decret Nr. 12, das Postulat Pos. 14 des außerordentlichen Budgets,

die Ausführung einer Zweigbahn von Schlema nach Schneeberg und den Entwurf zu einem Expropriationsgesetze betreffend.

Königlicher Commissar v. Ehrenstein: Ich gestatte mir, meine gegenwärtige Anwesenheit zu einer Notiz zu benutzen, die vielleicht für diejenigen Herren, welche der morgenden Eröffnungsfeier ihre Gegenwart schenken werden, nicht unerwünscht sein dürfte. Es können nämlich die Einladungskarten, welche ausgegeben worden sind, bereits heute benutzt werden zur Hinfahrt und Mittwoch zur Rückfahrt bei allen Zügen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Präsident v. Schönfels: Es ist diese Mittheilung jedenfalls sehr dankenswerth und es werden vielleicht manche von den geehrten Mitgliedern nicht verfehlen, davon Gebrauch zu machen.

Referent Oberbürgermeister Pfotenhauer (nach Vortrag des königlichen Decrets etc.; s. dasselbe M. II. K. S. 1268 fg.): Der Bericht über Postulat 14 des außerordentlichen Ausgabebudgets lautet:

Unter Nr. 14 der Ausgabe des außerordentlichen Staatsbudgets der innenstehenden Finanzperiode werden zu Ausführung einer Zweigbahn von Schlema nach Schneeberg, ingleichen zur Correction der zwischen Schwarzenberg und Böhmen, beziehentlich Karlsbad bestehenden Chaussee-Verbindung 300,000 Thlr. erfordert und mittelst der dem vorerwähnten allerhöchsten Decrete Nr. 12 beigefügten Darstellung unter S wird dieses Postulat ausführlich begründet.

Die zweite Kammer hat in ihrer 49. öffentlichen Sitzung vom 19. vorigen Monats auf Anrathen ihrer zweiten Deputation

I.,

„die sofortige Ausführung einer eingleisigen, auf den Betrieb durch Dampfkraft bemessenen Eisenbahn von der Station der obererzgebirgischen Staatseisenbahn bei Niederschlema nach Schneeberg und Neustädtel abzweigend“ und

„die Verschreibung des von dem obigen Gesamtpostulate an 300,000 Thlr. dafür berechneten Theils von 225,000 Thlr.

unter Pos. 14 a des außerordentlichen Budgets“ gegen 10 Stimmen genehmigt, auch

II.,

„ihre Bereitwilligkeit zur Verschreibung von 75,000 Thlr.

als Dispositionsquantum auf das außerordentliche Budget unter Nr. 14 b, so, daß davon lediglich der seiner Zeit durch den Rechenschaftsbericht nachzuweisende wirkliche Aufwand für die Correction des zur Verbindung Schwarzenbergs und der obererzgebirgischen Eisenbahn mit Böhmen dienenden Straßenzugs bestritten, der etwaige Ueberrest aber als Ersparniß behandelt wird.“

ebenfalls gegen 10 Stimmen

ausgesprochen, hieran jedoch zugleich die Bedingung geknüpft: „daß die hohe Staatsregierung sich die baldige Herstellung eines Postcourses direct von Wittigsthal über Platten